Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 375. Morgenblatt. Donnerstag, den 13. August 1868.

Was ist das Resultat

des großen deutschen Schützenfestes, so da gefeiert worden ist in der deutschen Kaiserstadt Wien? Sie wollen ihn nicht haben, nicht haben den Südbund und nicht haben die Leitung der schwäbischen Volkspartei!

Sie ließen sich's gefallen die Wiener, daß man ihnen die Liebe Deutschlands entgegentrug, ihre staatliche Freiheit bewunderte und vor aller Welt laut bezeugte, daß sie nicht wären wie andere Leute; das Alles schmeichelte ihnen und sie mochten wohl auch glauben, die deutschen Demonstrationen benützen zu können, um damit den andern Stämmen der Gesammtmonarchie zu imponiren; aber die Schwaben verlangten etwas Anderes.

Die Schwaben verlangten ihrerseits von Oesterreich, daß es ihren in der Luft schwebenden Südbundsgedanken eine reelle Basis geben solle und daß Oesterreich sich in den bodenlosen Abgrund ihrer Politik stürze, welche zu gleicher Zeit in einen neuen Kampf mit einer organisirten Staatskraft führen muß, während sie zugleich ihrerseits durch die heilloseste Verwüstung aller staatlichen Ordnung sich um alle Mittel des Angriffs wie des Widerstandes zu bringen bestrebt.

Es gehörte kein großer, es gehörte nur ein Kinderverstand dazu, um solche Zumuthungen zurück zu weisen, welche die Dinge auf den Stand von 1866 zurückführen müßten, ohne auch nur im Entferntesten eine für Oesterreich glücklichere Lösung in Aussicht zu stellen, während sie dasselbe aller der Errungenschaften berauben mußten, um derenwillen Cisleithanien gepriesen wird.

Der einsichtige Theil der Wiener Presse und die durch sie bestimmte öffentliche Meinung erklärten: Wir wollen Euch nicht haben; deutsch — so viel ihr wollt und so viel wir können — aber vorerst: Oesterreicher.

Aber bei dieser Spaltung blieb es nicht. Es kamen zu hellen Haufen die Arbeiter in den Sperl und erklärten: wir wollen Euch nicht haben. Ihr seid noch nicht die rechten; was scheert uns Deutschland; wir wollen Völkerverbrüderung und — die Arbeiter über Alle!

Herr Frese hat seitdem erklärt, daß das „Junkerthum" in die Arbeiter gefahren sei; aber was hilft es der schwäbischen Demokratie alles nachträglich ausgespritzte Gift; wie die Arbeiter, so rufen doch auch die Bourgeois, welche die soziale Republik im Gefolge des Schützenfestes herankommen sahen, den Schwaben zu: Wir wollen Euch nicht haben.

Die Polen aber, welche bisher den Lockungen der Tschechen widerstanden haben, sagen: ist es so gemeint, daß Cisleithanien von den Deutschen beherrscht werden soll; wollen unsere cisleithanischen Minister wieder deutsche Politik treiben, so ist es Zeit, daß wir den Tschechen die Hand reichen, oder uns nach Transleithanien retten!

Da war es denn die höchste Zeit, daß der Reichskanzler selbst auf der Bühne erschien und dem Feste, welches sein cisleithanischer Kollege mit Umarmungen begonnen hatte, mit einem Abschiedswink zu schließen.

Fühlung mit Deutschland wollen wir behalten — sagte er bei dem Schlußbankett am 6. d. Mts. — aber man dürfe das deutsche Element in Oesterreich nicht von den übrigen Stämmen des Reichs trennen. Die Vereinigung und Eintracht aller unter dem österreichischen Kaiserscepter stehenden Völker können allein die Erfüllung jener kulturhistorischen Mission Oesterreichs verbürgen, welche das Interesse Deutschlands und Oesterreichs ist — d. h. deutsche Kultur nach Osten zu tragen, nicht: Cisleithanien in Deutschland einzuführen.

Fassen wir alle diese Kundgebungen zusammen, so ist das Schützenfest gerade in die entgegengesetzte Wirkung umgeschlagen, welche es hervorzubringen beabsichtigte.

„Die Besiegten von 1866" hatten sich in Wien versammelt, erstens um gegen die Resultate dieses Jahres zu protestiren, sodann um Oesterreich in eine Politik hineinzulenken, welche diesem Protest den Nachdruck der That geben konnte; das Resultat aber war, daß Oesterreich einmüthig antwortete: Wir wollen Euch nicht haben!

So müssen die Frese, die Mayer, die Trabert heimwärts ziehen, um eine Hoffnung ärmer, bei deren Abfall ihr ganzes Kartenhaus zusammenfällt; Deutschland aber ist um eine Erfahrung reicher geworden und es hängt nur von ihm ab, sie nutzbar zu machen, wenn es sich die Antwort des um Gastfreundschaft für das nächste Schützenfest angegangenen Leipziger Stadtraths zu Herzen nimmt: „Die Zeit ist ernst und verlangt ernste Arbeit — keine Feste!"

Deutschland.

Berlin, 12. August. Wegen gewisser neuerlicher Rückbeziehungen auf Vorgänge bei der Schlacht von Langensalza giebt der „N. Pr. Ztg." die folgende Erklärung mit dem Ersuchen um Abdruck zu:

Nach der Broschüre: „Der Herzog von Koburg und die Schlacht von Langensalza in der Schwurgerichts-Verhandlung vom 23. Juli 1868 gegen den Redakteur des „Volksboten" Ernst Zander" (München 1868), ist in jener Verhandlung ein Brief des Generals von Brandis verlesen worden, in welchem es heißen soll: „Am Tage nach der Schlacht von Langensalza erzählte mir mein Neffe, der Herr v. M., daß der Herzog von Koburg im Wagen und im Jagdkostüme auf einer Anhöhe hinter Langensalza, jedoch außer Schußweite, gehalten habe, um dem Gefechte zuzusehen ꝛc." Wenn dieser Brief echt ist, so kann demselben nur ein arges Mißverständniß zu Grunde liegen. Als ich am Tage nach der Schlacht von Langensalza meinen Onkel, den Kriegsminister v. Brandis, in Langensalza besuchte, habe ich demselben erzählt, daß ich und der Hofjägermeister v. Schack, mit welchem ich im Herzoglichen Wagen bis in die Nähe des Schlachtfeldes gefahren sei, das Treffen von einer Anhöhe in nächster Nähe des linken hannoverschen Flügels mit angesehen hätten. Von dem Herzog von Koburg habe ich dies aber einfach aus dem Grunde nicht erzählen können, weil ich denselben in preußischer Kürassier-Uniform, begleitet von seinen beiden Adjutanten, dem damaligen Oberstlieutenant v. Reuter und dem Lieut. v. Schleinitz, zu Pferde selbst habe in die Gefechtslinie sprengen sehen, auch auf dem Rückzuge, als er sich eben des schwer verwundeten Lieutenants v. Cardinal persönlich annahm, wieder mit ihm zusammentroffen bin. Leider ist meine Vorladung als Zeuge vor das Schwurgericht in München während meiner längeren Abwesenheit auf einer Gebirgsreise in der Schweiz erfolgt, so daß ich außer Stande gewesen bin, diese und andere Irrthümer, wie das Märchen vom Verrath der hannoverschen Armee durch den Herzog, sogleich auf die einfachste Weise aufzuklären.

Koburg, 6. August. G. v. Meyern-Hohenberg,
General-Intendant und Geh. Kabinetsrath.

— (K. Z.) Die Konferenzen zwischen den Kriegsministern von Baiern, Würtemberg und Baden zur Vereinbarung eines süddeutschen Defensivsystems zum Anschluß an die norddeutschen Militär-Institutionen werden noch im Laufe dieses Monats ihren Anfang nehmen, und man hofft auf ein allseitig befriedigendes Resultat. Man hat es hier an Bemühungen nicht fehlen lassen, um jeden Zweifel daran zu beseitigen, daß es sich um etwas Anderes, als um einen möglichst innigen Anschluß an das Heerwesen des Nordbundes handelt. Es steht zu erwarten, daß Angesichts der vollen Ueberzeugung von den angedeuteten Zielen der Berathungen von hier aus denselben jede Förderung zu Theil werden wird.

— Die Einberufung des Zollparlaments in den ersten Monaten des nächsten Jahres darf, wie wiederholt gemeldet worden, als sicher angesehen werden; wenn indessen hiesige Blätter bereits über Umfang und Inhalt von Steuervorlagen für das Parlament debattiren, so wird uns dies von kundiger Seite als ein völlig müssiges Verfahren bezeichnet, da man thatsächlich den Gegenständen, welche das Zollparlament beschäftigen sollen, noch gar nicht näher getreten ist.

— Ueber das Befinden des Grafen Bismarck sind durchaus günstige Nachrichten hieher gelangt. Der Kräftezustand hat sich erheblich gebessert, so daß der Graf entschlossen ist, bis Mitte oder Ende des künftigen Monats in Varzin zu verbleiben und von dort unmittelbar hierher zurückzukehren und seine Geschäfte wieder aufzunehmen.

— Der außerordentliche Professor der Botanik an der Kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität, Karsten, hat einen Ruf nach Wien angenommen.

— Am 15. August d. J. wird Feldmarschall Graf Wrangel eine 72jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, während welcher langen Dauer derselben ununterbrochen dem Heere angehörte.

— Nachdem die Ausrüstung der gesammten preußischen Landwehr mit Zündnadelgewehren schon zu Ende 1867 sicher gestellt war, wird gegenwärtig in den Etablissements zu Spandau, Suhl, Sömmerda u. s. w. mit großer Rührigkeit vorgegangen, um noch in diesem Jahre auch den Bedarf an obiger Schußwaffe für die gesammten übrigen norddeutschen Bundeskontingente zu decken.

Hamm, 9. August. Sr. M. der König haben laut einer an den Herrn Appellationsgerichts-Chef-Präsidenten Hartmann erlassenen Allerhöchsten Ordre, de dato Ems, den 30. Juli d. J., die Gnade gehabt, dem Appellationsgerichte für dessen Sitzungs-Saal Allerhöchst Sein Bildniß zu verleihen. Die Aufstellung des Bildes wird an dem Tage erfolgen, an welchem vor jetzt 100 Jahren das Kollegienhaus des Appellationsgerichts der Justizbehörde übergeben wurde — und das Bild wird neben dem lebensgroßen Bildnisse des in Gott ruhenden Vaters Sr. jetzt regierenden Majestät seine Stelle finden.

Hannover, 9. August. (H. K.) Verbürgten Nachrichten zufolge hat Se. Maj. der König die Erhaltung der Jagdverwaltung in der Provinz Hannover befohlen und sind die dazu erforderlichen Gelder, 25,000 Thaler, versprochen, welche Summe genügend ist, um ein Hofjagdamt einzurichten. Es sind vorgeschlagen, dem Hofjagdamte unterzustellen: den Saupark bei Springe, die Göhrde, den Thiergarten zu Kirchrode, das eingefriedigte Harzgehege, das Wietzenbruchs-Gehege, das Breitenhees-Lüß-Hasselgehege und das Langenhägener-Gehege.

Ems, 10. August. Der König machte gestern Abend einen weiten Spaziergang und nahm alsdann mit dem General Prinz Philipp Croy auf einer Bank an der Lahn Platz. Die Unterhaltung mit dem Prinzen Croy war sehr lebhaft und dauerte über eine Stunde. Da schlug es 10 Uhr; der König erhob sich und schied mit den Worten vom Prinzen: „daß Sie sich nur nicht etwa eine Erkältung zugezogen haben!"

Jülich, 7. August. Bei seiner Rückkehr von Aachen am verflossenen Mittwoch Abend wurde der Herr Landrath Freiherr v. Hilgers am Eingange der Stadt von mehreren Notabeln aufs herzlichste begrüßt, bei dem darauf erfolgenden Eintritt in Michel's Hotel unter dreimaligem Hoch von den dort seiner harrenden Bürgern empfangen. Auf eine kurze Anrede unseres Herrn Friedensrichters erwiederte der Herr Landrath, daß die jüngst verflossenen Monate die schmerzlichste Zeit seines Lebens gewesen; die große unerwartete Theilnahme, welche ihm indeß hier zu Theil geworden, habe jedoch dazu beigetragen, den Schmerz zu mildern. Er schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Jülich. Der Abend wurde in heiterer und gemüthlicher Stimmung verbracht. — In einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung von 13 Stadtverordneten wurde ein Antrag vorgelegt, dahin gehend, dem Herrn Bürgermeister Jungbluth zu eröffnen, daß sie unter den näher ausgeführten Verhältnissen nicht mehr unter seinem Vorsitze den städtischen Verwaltungs-Sitzungen beiwohnen würden, und ihm zugleich angedeutet, sein Amt niederzulegen. Der Antrag wurde von den anwesenden Stadtverordneten genehmigt und zugleich beschlossen, denselben dem Königlichen Landrathsamte und der Königlichen Regierung mitzutheilen. In der heute stattgefundenen Stadtrathssitzung, in welcher Hr. Frhr. v. Brachel den Vorsitz führte, verlas derselbe ein Schreiben des Hrn. Jungbluth, worin letzterer erklärte, dieser Sitzung nicht beiwohnen zu können, daß er sich im Uebrigen seine weiteren Erklärungen und Entschließungen mitzutheilen vorbehalte.

Hamburg, 10. August. Dem „Hamburger Fremdenblatt" zufolge ist die baldige Verlegung der Zollabfertigung von Bergedorf nach Hamburg nicht unwahrscheinlich und am Berliner Bahnhofe werden zu diesem Zwecke bereits Lokalitäten hergerichtet.

Rostock, 10. August. Das heute ausgegebene „Regierungsblatt" enthält eine Großherzogliche Verordnung vom heutigen Tage, betreffend die Einführung der Gesetzgebung des norddeutschen Bundes über das Zoll- und Handelswesen. Nach dieser Verordnung treten die unter dem 1. bis 8. d. M. zur allgemeinen Kenntniß gebrachten bezüglichen Gesetze u. s. w. in Betreff der Ein- und Ausgangszölle sowie der Durchfuhr, ingleichen der Besteuerung der inländischen Erzeugnisse mit dem 11. August in Kraft und es sind damit von demselben Zeitpunkte an die entgegenstehenden bisher in Geltung gewesenen Gesetze aufgehoben. Insbesondere werden Abgaben von der Durchfuhr nicht weiter erhoben. Eine zweite Großherzogliche Verordnung, gleichfalls vom heutigen Tage betrifft die Nachversteuerung der im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin vorhandenen Bestände von ausländischen Waaren. Die Nachsteuer wird nach den Tarifsätzen des Zollvereins, jedoch unter Abzug des bereits gezahlten mecklenburgischen Grenzzolls, erhoben. (N. Z.)

München, 11. August. Der Staatsminister des Königl. Hauses und des Aeußeren Fürst v. Hohenlohe wird sich noch Kissingen begeben. Die ursprünglich auf den heutigen Tag festgesetzte Abreise desselben dorthin ist indessen auf einige Tage verschoben.

Oberessfeld (Baiern). Hier ist der Pfarrer Knörzer wegen einer Predigt gegen das Schulgesetz und das Kultusministerium vom Bezirksgerichte Neustadt a/S. zu einmonatlichen Festungsarrest verurtheilt worden. Das K. Appellgericht setzte aber die Strafe auf 50 fl. Geldstrafe herab, unter Ueberbürdung der Appellkosten auf den Staat. Unterdeß hat der Beklagte eine zweite Vorladung erhalten, sich wegen seiner Charfreitagspredigt zu verantworten, in welcher er die modernen Gesetze und das Ministerium wiederholt beleidigt haben soll.

Ausland.

Wien, 8. August. Gestern Nachts um halb 2 Uhr erschien gegen Südwest eine faustgroße feurige Kugel, welche gegen 15 Sekunden ruhig stehen blieb, dann in einen abwärtsgehenden circa 12 Sekunden lang intensiv leuchtenden Streif sich auflöste. Eine halbe Stunde später zeigte sich in derselben Gegend ein zweites ganz ähnliches Meteor, das aber im Ganzen nur 16 Sekunden lang sichtbar blieb. Die Witterung war warm und windstill.

— Louis Wertheimer, welcher die ostasiatische Expedition mitmachen sollte, wurde vorgestern auf Requisition des Landesgerichtes Wien verhaftet, weil er beschuldigt wird, dem österreichischen Konsul in Rio di Janeiro 6000 fl. durch falsche Wechsel abgeschwindelt zu haben. Die Untersuchung führt Landesgerichtsrath Dr. Maurer.

Paris, 10. August. „Nichts bedroht heute den Frieden Europa's!" hat der Kaiser in Troyes den Bewohnern der Champagne zugerufen, aber mit dem Stoßseufzer geschlossen: „Gott schütze Frankreich!" Beide Phrasen lassen sich sehr wohl mit einander reimen, da der Kaiser aber das Privilegium der Sibylle hat, stets zweideutig zu erscheinen, so wird auch heute wieder jener erste Satz zu Friedensliedern benutzt, dieser letzte Seufzer als Kriegsandeutung ausgelegt. Die „France", welche heute den Frieden feiert, fügt stolz hinzu, wenn der Kaiser so rede, so solle das sagen, „daß die auswärtigen Mächte den Ansichten unseres Landes folgsam und auf allen mißliebigen Punkten, in Florenz, in Petersburg, man sich unseren Bemühungen für den Frieden unterwirft, indem man die Leidenschaften und die Aufreizungen, welche denselben gefährden könnten, desavouirt". Haben die drei genannten Höfe wirklich Erklärungen über ihr Wohlverhalten in den Tuilerieen gegeben? Die „France" behauptet noch mehr: der Friede, den der Kaiser in Troyes der Welt garantirt hat, sei „ein Friede der Würde und nur solid und dauerhaft um diesen Preis". Vorläufig hat Frankreich „seine militärischen Einrichtungen blos umgestaltet, um mit mehr geistiger Autorität die Friedenspolitik zu vertheidigen". Die Ruhmredigkeit ist, wie man sieht, das unverwüstliche Privilegium der französischen Hoforgane, und je trostloser die inneren Zustände Frankreichs sich gestalten, desto lauter geberdet man sich als die Protektoratsmacht Europa's.

— An Stelle des Marquis de Caux, des glücklichen Gatten der Patti, deren Entlassung, wie der „Moniteur" meldet, angenommen worden ist, ist Graf de Suarez d'Aulais zum Kaiserlichen Stallmeister ernannt worden.

— In der Nähe der Villa des Hrn. Haußmann im Boulogner Wäldchen wurde letzter Tage ein Mann ergriffen, der mit einem Dolch verdächtige Manöver machte und es auch geradezu eingestand, daß er den Seinepräfekten umbringen wollte. Wahrscheinlich ein Verrückter.

Venedig, 8. August. Die drohende Munizipalkrise ist endlich ausgebrochen. Die von dem Syndikus Conte Giustiniani gegebene Demission wurde vom Könige angenommen, und in Folge dessen gab die ganze Munizipal-Giunta, mit Ausnahme zweier ihrer Mitglieder, ihre Entlassung. Anfangs gedachte man die entstandenen Lücken aus den übrigen Mitgliedern des Munizipalrathes

zu ersetzen und durch die Vornahme von Ersatzwahlen über die vollständige Krise und die Anordnung von Neuwahlen hinwegzukommen, da aber auch die Mehrzahl der Munizipalräthe ihre Demission gegeben hat, so ist die Einsetzung eines Königlichen Kommissärs und die ex officio-Verwaltung des Munizipiums nothwendig geworden. Da die Demission des Munizipiums eine Demonstration gegen die Regierung ist und einen starken politischen Beigeschmack hat, so dürfte es bei Gelegenheit der nothwendigen Generalwahlen nicht an Aufregung, lärmenden Auftritten und Tumulten fehlen, und die Verlegenheit und Besorgniß der Regierung ist keine geringe, da bei der herrschenden Aufregung ernste Ruhestörungen nicht zu den Unmöglichkeiten gehören. Eine köstliche Geschichte, welche ganz kürzlich hier passirt ist, hat den Beweis geliefert, daß in Italien oft nicht der Mann für das Amt, sondern das Amt für den Mann gilt. Vor einigen Tagen traf nämlich im hiesigen Königlichen Schlosse ein Herr ein, welcher sich als Graf Vall legitimirte und seine Ernennung zum Aufseher der Königlichen Bibliothek des Palastes, mit einem jährlichen Gehalte von 4000 Francs, einem Appartement von vier Zimmern im Palaste selbst und andere Emolumente, vorwies. Der verdutzte Palastgouverneur erklärte, daß ihm durchaus keine hierauf bezügliche Weisung zugekommen sei, daß er aber sogleich um weitere Instruktionen nach Florenz telegraphiren werde. Dies geschah und nach wenigen Minuten traf die Antwort ein, daß es mit der Ernennung des Grafen seine volle Richtigkeit habe und ihm neben der Wohnung die Königliche Bibliothek allsogleich zu übergeben sei. Mit einem verlegenen Lächeln kratzte sich der Palast-Gouverneur hinter den Ohren und erklärte endlich, daß mit Ausnahme eines Taschenkalenders kein einziges Buch, viel weniger eine Bibliothek je im Königl. Schlosse sich befunden habe, erhielt aber die nonchalante Antwort, daß bei der bevorstehenden Aufhebung verschiedener gelehrter Mönchsorden, sich wohl auch Bücher für die Zusammenstellung einer Königl. Bibliothek finden würden, und er daher sein Amt ohne Weiteres antrete. Ein Bibliothekar ohne Bibliothek und eine Bibliothek, aus lauter theologischen Schriften zusammengestoppelt, ist nun freilich etwas Wunderbares, und die Geschichte klingt geradezu unglaublich, und doch ist sie Wort für Wort wahr. Böse Spötter haben dem neu ernannten Königl. Bibliothekar gerathen, sich doch in der Münster'schen Leihbibliothek zu abonniren, damit er doch wenigstens ein oder zwei Bücher in der Königl. Bibliothek den Besuchern der künftigen Bibliothek des Königs von Italien präsentiren könne.

Pommern.

Stettin, 13. August. Gestern Nachmittag nach 2 Uhr gerieth beim Stadt-Theater ein mit Asphalt und Theer gefüllter Kessel durch Ueberkochen in Feuer. Der starke dicke Rauch ließ in der Stadt eine große Feuersbrunst vermuthen, und die Feuerwehr eilte deshalb zur Stelle, ohne jedoch in Thätigkeit zu kommen.

— Der Civil-Lehrer Eckler von der Central-Turnanstalt in Berlin bereist im Auftrage des Unterrichts-Ministers in diesem Jahre die Provinz Pommern zur Revision des Turnwesens an den höheren Unterrichts-Anstalten.

— Von besonderer Wichtigkeit ist eine vom Königl. Obertribunal unterm 10. Dezember v. J. gefällte Entscheidung, welche für den größten Theil der zum Abschluß gelangenden Lebensversicherungen die Stempelsteuer beseitigt. Wie aus den Ausführungen der neuesten Nummer der „Deutschen Versicherungs-Zeitung" ersichtlich, hat der Herr Finanzminister der Tarifposition „Assekuranz-Policen" des Stempelgesetzes vom 7. Mai 1822 in dem Reskripte vom 6. Mai 1863 eine Auslegung gegeben, welche nach dem Urtel des höchsten Gerichtshofes gegen die Bestimmungen des §. 3 a. des Stempelgesetzes verstößt. Der ministeriellen Bestimmung gemäß ist mit wenigen Ausnahmen von allen preußischen und in Preußen arbeitenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaften für Lebens-Versicherungen mit einer Jahres-Prämie von 2 Thlr. 15 Sgr. bis 50 Thlr. exklusive ebenfalls wie bei Beträgen von 50 Thlr. an eine Stempelsteuer von 15 Sgr. pro Police entrichtet worden. Das fällt jetzt nach der erwähnten Obertribunals-Entscheidung fort. Es ist nicht nur durch diese, sondern auch durch die beiden gleichlautenden Erkenntnisse der ersten und zweiten Instanz anerkannt worden, daß in Fällen, in welchen der Versicherte über das erste Versicherungsjahr hinaus zur Weiterzahlung der Prämie nicht verpflichtet ist, sondern zu jeder Zeit vom Versicherungsvertrage zurücktreten kann, nur die erste Jahresprämie für die Versteuerung in Betracht kommt und nach §. 3 ist diese, wenn sie 50 Thlr. nicht erreicht, stempelfrei. Dem versichernden Publikum wird diese Klärung der Stempelsteuerpflicht sehr angenehm sein, denn die Versicherungen mit Jahresprämien bis 50 Thlr. sind die am häufigsten vorkommenden.

Greifenhagen, 11. August. (O.-Z.) Wie man sich heute erzählt, ist es gelungen, den Anstifter der Scheunenbrände vom 23. Juni d. J. in der Person des Feldwärters Braatz von hier zu ermitteln. Derselbe wurde gestern Nachmittag gefänglich eingezogen und hat, wie man sagt, gleich gestanden; er bestreitet indeß, die Brände am 2. d. M. veranlaßt zu haben.

Schlawe, 12. August. (Z.-Bl.) Eine Angelegenheit, in ihren Folgen von großer Bedeutung für die Selbstverwaltung der Städte, beschäftigte die hiesigen Stadtverordneten am 4. d. M. und gelangte dahin zum Austrage, daß ein Antrag, Belehrung bei der Regierung nachzusuchen, angenommen, und ein Beschwerde-Antrag, welcher gleichfalls eingebracht worden, abgelehnt wurde. Seit vielen Jahren haben die Stadtverordneten beschlossen, daß der Rendant der Stadthauptkasse keine anderen Nebengeschäfte treiben, insonderheit keine anderen Kassen, als die ihm anvertrauten städtischen, verwalten sollte. In neuerer Zeit ist nun die Verwaltung der Kreissparkasse dem Stadthauptkassen-Rendanten übertragen und soll dieselbe von diesem Beamten in dem städtischen Kassenlokale während der Dienststunden besorgt werden. Da die Stadtverordneten auf ihre Anfrage wegen der Sachlage von dem Magistrat nicht befriedigende Auskunft erlangen konnten, so entstand das gedachte Belehrungsgesuch. Die Nachtheile aus der Verbindung erwähnter beider, sich fremdartig und interessenwidrig gegenüberstehender Kassenverwaltungen leuchtet ein.

Vermischtes.

Berlin. (Post.) Gegen Ende der Regierung Friedrich des Großen erschien nur ein Journal in Berlin täglich, mit Ausnahme des Sonntags, das „Intelligenzblatt", es kostete jährlich 3 Thlr., das Stück 1 Gr. Die „Haude und Spenersche Ztg." wurde in der Buchhandlung auf der Schloßfreiheit, die „Vossische" in der Buchhandlung in der Breiten Straße, dreimal in der Woche, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ausgegeben. Der Jahrgang kostete 2 Thlr., das einzelne Stück einen Sechser. Alle Montage erschien die „Gazette littéraire de Berlin". „Büschin'gs Nachrichten" erschienen ebenfalls alle Montage und einmal am ersten Tage im Monat ein neues Stück der „Berlinischen Monatsschrift". Das war die „Berliner Presse" von damals. Doch konnte einer alle fremden Zeitungen durch das Königliche Hofpostamt beziehen, welches dieselben den Bestellern gegen ein vierteljährliches Aufgeld von 6 Groschen in's Haus schickte. Wie anders heute! Berlin besitzt gegenwärtig an politischen, sozialen und amtlich erscheinenden Blättern 61, an Zeitschriften für Wissenschaft, kirchliches Leben, Kunst und Unterhaltung 137; an Zeitschriften für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe und Anzeigeblättern 53.

— Man schreibt der „B. Z." aus Wien: Bei dem Wiener Bundesschießen hat der Wirth im Berliner Schützenhause, Julius Francke, Mitglied des Berliner Schützen-Zweigvereins, den zweiten Hauptpreis auf der Feldscheibe Dresden errungen. Derselbe besteht in 30 Stück Dukaten und ist ein Ehrengeschenk der Stadt Olmütz.

— Den Berichten des diesseitigen Legationssekretärs Herries in Florenz zufolge haben die Marmorbrüche von Carrara in den Jahren 1863, 64 und 65 126,928 Tonnen Marmor geliefert und jährlich etwa 40,000 L eingetragen. Gegenwärtig sind 2238 Personen dort beschäftigt. In und bei Volterra sind derselben Quelle zufolge 22 Alabasterbrüche, die jährlich 500 Tonnen Alabaster liefern.

Polzin. Man schreibt der „St. Z." von hier: Seit einiger Zeit belästigt ein aus der Gefangenen-Anstalt des Kreisgerichts Dramburg entsprungener Fuhrknecht Brunkow die hiesige Gegend als Straßenräuber. Er soll sich unweit der hiesigen Stadt in den Waldungen aufhalten und einige Raubanfälle verübt haben. Bis jetzt ist indessen erst ein Anfall thatsächlich festgestellt, alle übrigen Angaben beruhen wohl mehr oder minder auf Uebertreibungen einer lebhaften Phantasie. Jeder Schatten, jeder harmlose Mensch im Busch ist Brunkow! — Vor einigen Tagen begaben sich des Morgens in aller Frühe die hiesigen Einwohner und die Einwohner der umliegenden Ortschaften in Gemeinschaft mit Gensd'armen zu einem Treiben in die Waldungen, welche sie von allen Seiten umstellten und durchzogen, freilich ohne Erfolg. Wie Fama sagt, soll Brunkow von einer Bergspitze aus dies Treiben auf ihn mit angesehen und sich darüber belustigt haben. Brunkow ist jedenfalls nicht mehr in der Nähe; dennoch hält es mancher Reisende auf der Strecke von Bärwalde hierher für rathsam, sich mit Säbel und Pistolen zu bewaffnen.

Paris, 7. August. Vor dem Civilgericht der Seine kam gestern ein Prozeß zur Verhandlung, welcher auch auswärtige Leser interessiren dürfte. Die Besucher der vorjährigen Weltausstellung erinnern sich ohne Zweifel des imposanten Gürtels von Restaurants, Cafés, Bierstuben u. s. w., welche den Industriepalast umgaben und in denen man seine leiblichen Bedürfnisse auf englisch, bairisch, österreichisch, italienisch, türkisch, russisch u. s. w. befriedigen konnte. Es ist ihnen gewiß auch ferner noch im Gedächtniß, daß sich einem Segment dieses erquickenden Kreises gegenüber ein ungeheurer Glasbau: Salle Suffren genannt, erhob, ein Mischmasch von Garküchen, Kneipen, Trödelbuden, Cafés chantants u. s. w., ein kleiner Jahrmarkt im Herzen des großen Weltmarktes, ein Mikrokosmos, den die Pariser treffend: le Quartier Mouffetard de l'Exposition benannten; denn es war in der That das Rendezvous aller zweideutigen Individuen, die auf dem Marsfelde per fas et nefas ihr Glück zu machen suchten. Es begreift sich, daß den fashionablen Restaurants, welche für schweres Geld und unter mancher lästigen Bedingung ein Plätzchen an der Peripherie des Palastes erobert hatten, die Nachbarschaft eines solchen Bazars, der noch überdies ihrem Publikum die Aussicht auf den Park verstellte, sehr ungelegen kam. Sie protestirten gleich gegen den Bau selbst in einer Vorstellung an den Kaiser, der ihnen jedoch durch Herrn Rouher antworten ließ: der Saal solle nur zum Stelldichein der Jury- und Kommissionsmitglieder und anderer Notabilitaten dienen; er werde also den Bittstellern nur neue Kundschaft zuführen, während der großen Hitze einen wohlthätigen Schatten auf ihre Lokale werfen, kurz, in jedem Betracht ihren Interessen nur förderlich sein. Man weiß, wie diese Zusage des Staatsministers sich erfüllte und welchen „Notabilitäten" die Salle Suffren seither zum Stelldichein diente. Die Restaurants, es sind dies, der italienische, der schwedische, der schweizerische, der spanische, der türkische, sahen sich genöthigt, auf Schadenersatz zu klagen, und gestern verurtheilte das Civilgericht der Seine, die Ausstellungs-Kommission in der Person des Staatsraths Le Play zur Zahlung von Entschädigungen im Gesammtbetrage von 79,000 Frcs. an die genannten Restaurants. Man versichert, daß die Zahl der Prozesse, welche gegen die Ausstellungs-Kommission angestrengt worden sind, noch lange nicht erschöpft ist.

New-York. Während Fanny Janauschek in voriger Saison die stolzen Räume der Akademy of Musik zum Tempel deutscher dramatischer Kunst erhoben und gleich Dawison eine Reihe von Triumphen gefeiert hatte, lag in unserem Musentempel an der Bowery der Schwerpunkt der Saison mehr in den leichteren Kunstgattungen, der Operette und dem Lustspiel. Um so mehr soll uns dagegen im „Stadttheater" für die kommende Saison an dramatischen Kunstgenüssen geboten werden. Herr Hermann Hendrichs wird gegen den 20. August hier eintreffen, um Anfangs September in der Titelrolle von Meyern's Drama „Herzog Albrecht" zum ersten Male aufzutreten. Frau von Bärndorff wird Mitte Oktober hier ein Gastspiel beginnen, während auf Februar und März Herr Friedrich Haase uns als Gast in Aussicht gestellt ist. Daß Frau Marie Seebach diesen Winter ebenfalls unsere Gestade aufsuchen und uns mit einem Gastspiele beglücken wird, ist mehr als zweifelhaft. Seitens der Direktion des Stadttheaters war ihr ein brillanter Kontrakt angeboten, von derselben aber nicht angenommen worden. Im vorigen Monat versuchte Frau Seebach ihrerseits Unterhandlungen wegen eines Gastspiels anzuknüpfen, aber in Rücksicht auf die bereits erwarteten Gäste sah sich die Direktion des Stadttheaters zur Ablehnung genöthigt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. August. Die heute ausgegebene „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Die Brunnen- und Badekur unseres Königs ist in diesen Tagen nach vierwöchentlicher Dauer beendigt worden und hat eine sehr günstige Wirkung gehabt. Se. Majestät gedachte am 12. Ems zu verlassen und zunächst einen kurzen Ausflug nach Schwalbach zu machen, um dann über Koblenz nach Wiesbaden zu gehen und der feierlichen Grundsteinlegung eines dort zu erbauenden Militär-Kurhauses beizuwohnen, welche am 14. d. M. stattfinden soll. Nach einem kurzen Aufenthalte in Wiesbaden beabsichtigt der König, sein Hoflager nach Homburg zu verlegen und daselbst etwa drei bis vier Tage zu verweilen. Die Abreise von dort ist am 20. zu erwarten, und Se. Majestät dürfte sich dann unmittelbar nach der Rheinprovinz begeben, um daselbst verschiedene Truppenbesichtigungen abzuhalten. Das Gefolge des Monarchen wird sich Sr. Majestät in Wiesbaden wieder anschließen. Die Rückkehr des Königs von Potsdam ist für die letzten Tage des laufenden Monats in Aussicht zu nehmen.

— Die „Z. C." schreibt: Unserer neulichen Mittheilung in Betreff der juristischen Examina haben wir noch hinzuzufügen, daß die Examina — wenigstens die besonderen — für die höheren Verwaltungsbeamten voraussichtlich ganz fortfallen werden.

Ems, 11. August. Der König wird, gutem Vernehmen nach, morgen Nachmittags 2 Uhr in Schwalbach mit dem Kaiser von Rußland zusammentreffen und sich alsdann nach Koblenz begeben. Heute traf der Herzog von Meiningen hier ein und wurde vom König empfangen.

Ems, 12. August. Der König reist heute Abend von Schwalbach nach Koblenz zurück, wo morgen eine Truppenbesichtigung abgehalten werden wird, und begiebt sich morgen Abend nach Wiesbaden, um daselbst bis Sonntag Aufenthalt zu nehmen. Am Sonntag wird, wie verlautet, der König nach Homburg reisen und dort bis zum 19. d. M. verweilen, von wo er nach Düsseldorf und Köln zu Truppenbesichtigungen reisen wird.

Pesth, 12. August. Der Wehrgesetzentwurf ist im Oberhause einstimmig angenommen worden; die nächste Sitzung des Reichstages findet am 16. September statt.

Paris, 12. August. Am 15. August wird der Kaiser das diplomatische Korps in einer Morgenaudienz empfangen.

Paris, 11. August. Der „Constitutionel" berichtet, daß bei den gestern im Sorbonne-Viertel stattgehabten tumultuarischen Kundgebungen einige Verhaftungen vorgenommen seien. — Die Nachrichten sind ziemlich beunruhigend. — General Mellinet ist nach Fontainebleau berufen, um daselbst die Dispositionen zu einer Revue über die National-Garde zu treffen.

London, 10. August. Der Besuch des Generals Lord Napier von Magdala in Welshpool-Wales am verwichenen Sonnabend gab zu einer großen öffentlichen Demonstration und einem allgemeinen Feiertage Veranlassung. Von allen Seiten brachten Extrazüge festlich gekleidete Menschen in die kleine wallisische Stadt, welche zu Ehren des Helden von Abyssinien im Festesschmucke prangte. Triumphbögen und Ehrenpforten waren errichtet worden und der Enthusiasmus war grenzenlos. Lord Napier, welcher als Gast des Earl Powis nach Welshpool kam, wurde auf dem Bahnhofe von dem Mayor und der Korporation der Stadt feierlich empfangen und wohnte dann einem Bankette bei, das ihm zu Ehren veranstaltet worden war.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 12. August. Angekommene Schiffe. Mary Wilson, Wilson von Fraserburgh. Eliza, Jung von Peterhead. Marie (SD), Wils von London. St. Petersburg (SD), Liskow von Petersburg. Vineta (SD), Lauter von Königsberg. Friedrich Wilhelm IV., Harder von Sunderland. Willen oes, Rasmussen von Hasle.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. August. Weizen loco still, Termine matter. Gekünd. 2000 Ctr. Von Roggen in effektiver Waare war das Angebot heute besonders in schwimmenden Ladungen reichlicher angeboten und kamen hierin nur vereinzelte Abschlüsse zu Stande. In Folge dessen herrschte auch für Termine eine flaue Stimmung. Abgeber mußten sich in billigere Gebote fügen, da Käufer nur schwach vertreten und im Ganzen der Verkehr äußerst beschränkt blieb. Gekündigte 2000 Centner fanden schwerfällige Abnahme. Hafer loco gut verkäuflich, Termine in fester Haltung.

Rüböl-Preise erfuhren keine nennenswerthe Aenderung, da das Geschäft hierin sehr still war. Gek. 600 Ctr. Spiritus schloß sich der Flaue für Roggen an. Ueberwiegende Verkaufsordres auf alle Termine drückten Preise um ca. $\frac{1}{4}$ Rt. gegen gestern. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 72 — 84 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, alter bunt poln. 82 Rt. ab Bahn bez., pr. August 69 Rt. Br., September-Oktober 66 Rt. Br., April-Mai $65\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco neuer 57 Rt. frei Mühle bez., pr. August $54\frac{5}{6}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober 53, 52 Rt. bez., Oktober-Novbr. $51\frac{1}{4}$, $50\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezbr. 50 Rt. bez., April-Mai $50\frac{1}{4}$, $49\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $5\frac{7}{12}$, $5\frac{1}{3}$ Rt.; 0. u. 1. $5\frac{1}{4}$, $5\frac{1}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. 4, $3\frac{3}{4}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. August $4\frac{1}{12}$ bez. u. Br., 4 Gd., August-September 4 Br., September-Oktober $4\frac{1}{12}$ Br., Oktober-November $3\frac{3}{4}$ Br., November-Dezember $3\frac{2}{3}$ Br., alles per Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 42—52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt., schlesischer 33 Rt. ab Bahn bez., feiner uckermärker $32\frac{1}{2}$ Rt. do., pr. August $30\frac{7}{8}$, 31 Rt. bez., September-Oktober $30\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November $30\frac{1}{4}$, 30, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., November-Dezember 30 Rt. Gd., April-Mai 31, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt.

Petroleum loco $7\frac{1}{3}$ Rt., September-Oktober $7\frac{1}{6}$ Rt., Oktober-Novbr. $7\frac{1}{3}$ Rt., November-Dezember $7\frac{5}{12}$ Rt.

Winterraps 72 — 76 Rt., Winterrübsen 70 — 75 Rt.

Rüböl loco $9\frac{1}{4}$ Rt., pr. August und August-Septbr. $9\frac{1}{4}$ Rt., September-Oktober $\frac{7}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Oktober-November $9\frac{1}{6}$ Rt. bez., November-Dezember $9\frac{5}{12}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{5}{12}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. August und August-September $18\frac{7}{8}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., September-Oktober $18\frac{1}{12}$, $17\frac{19}{24}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{5}{6}$ Gd., Oktober-November $17\frac{5}{12}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $17\frac{11}{12}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Geschäftsstille hatte sich heute in solchem Grade gesteigert, daß es Anfangs auf spekulativem Gebiete einiger Zeit bedurfte, bis überhaupt Abschlüsse bekannt wurden.

Wetter vom 12. August 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	14,8 R.,	Wind SSO
Brüssel	14,4 R.,	„ SW	Königsberg	17,8 R.,	„ SO
Trier	15,4 R.,	„ S	Memel	16,8 R.,	„ SO
Köln	16,3 R.,	„ SSW	Riga	17,4 R.,	„ SO
Münster	16,4 R.,	„ SW	Petersburg	— R.,	„ —
Berlin	17,8 R.,	„ S	Moskau	— R.,	„ —
Stettin	16,7 R.,	„ SSO			
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	15,8 R.,	Wind SO	Christiansf.	— R.,	„ O
Ratibor	— R.,	„ —	Stockholm	14,8 R.,	„ —
			Haparanda	9,0 R.,	„ NW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33¾	bz
Altona-Kiel	5	4	114¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101⅓	B
Bergisch-Märkische	7⅓	4	134⅝	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	202½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95¾	B
Berlin-Hamburg	9½	4	169½	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193	bz
Berlin-Stettin	8	4	132½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	116¼	B
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95¾	B
Cöln-Minden	8½⅙	4	129	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	105¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	104	bz
do. do.	5	5	104½	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	93⅝	B
Löbau-Zittau	½	4	51½	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	159½	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	161	G
Magdeburg-Leipzig	18	4	219	B
do. do. B.	4	4	92¼	bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	134½	bz
Mecklenburger	2½	4	75	bz
Münster-Hamm	4	4	89½	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88⅞	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	77	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78⅓	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	185	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	170	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	147¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80⅝	bz
Rheinische	7½	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84¾	G
Stargard-Posen	4½	4½	94½	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	108¼	bz
Thüringer	8¼	4	139¾	bz
Warschau-Wien	8½	5	59¼	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	83¼	G
do. III. Em.	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	—	G
do. II. Em.	5	82¼	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	93¾	G
do. II.	4½	93¼	G
do. III.	3½	78	bz
do. Lit. B.	3½	78	bz
do. IV.	4½	93	B
do. V.	4½	90½	G
do. VI.	4½	88	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83¾	G
do. do. II.	4½	91	B
do. Dort.-Soest I.	4	83	G
do. do. II.	4½	90¼	G
Berlin-Anhalt	4	91½	B
do.	4½	96¾	G
do. Lit. B.	4½	95	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88	G
do. C.	4	85⅛	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83½	B
do. III. Em.	4	83½	B
do. IV. Em.	4½	95	B
Breslau-Freiburg	4½	91½	G
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	98	G
do. II. Em.	5	102¾	G
do. do.	4	84½	bz
do. III. Em.	4	83½	G
do. do.	4½	93¾	G
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	83	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	89	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	84	bz
Lemberg-Czernow	5	68	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	96	G
do.	4½	94¾	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4½	95¼	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87½	bz
do. II.	4	85	B
do. conv. I. II.	4	87¾	G
do. III.	4	84	G
do. IV.	4½	95	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99⅜	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	78	bz
do. C.	4	84¾	G
do. D.	4	84¾	G
do. E.	3½	77¼	G
do. F.	4½	93	B
do. G.	4½	91	B
Oesterr.-Französisch	3	265	bz
[illegible] neue	3	260½	bz
R[illegible]che	4	85½	bz
do. v. St. gar.	3½	79	B
do. III. Em. 58/60	4½	90¾	B
do. 1862	4½	91	B
do. v. St. gar.	4½	98½	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92⅝	G
do. II.	4½	92⅝	G
Mosko-Rjäsan	5	86¾	G
Rjäsan-Kozlow	5	81½	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	89¼	G
Schleswigsche	4	90½	bz
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	93	G
do. III.	4½	92	B
Südösterr. Staatsb.	3	216¾	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	95¾	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12 G	Goldkronen	9 11 G
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 17½ bz	Gold p. Zollpf.	466½ B
Oest. Nt. öst. W.	89 13/16 bz	Louisd'or	111⅞ bz	Friedrichsd'or	113½ G
Russ. Bankn.	82¾ bz	Sovereigns	6 24 bz	S.l r	29 23½ G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¼	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅞	bz
do. do.	4	88¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119½	bz
Kurhessische Loose	—	54¾	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	81¾	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¾	B
do.	4½	97¼	bz
do.	3½	77⅝	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	102	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77¾	bz
do. neue	4	85½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78¾	G
do.	4	85	G
do.	4½	91⅜	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	76¾	bz
do. neue	4	84⅞	bz
Posensche Pfandbr.	4	85⅜	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83⅛	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	G
do.	4	82⅞	bz
do. neue	4½	82½	B
do. neueste	4½	91⅛	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅞	B
Pommersche	4	90⅝	bz
Posensche	4	89	B
Preußische	4	89	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91	bz
Sächsische	4	91	bz
Schlesische	4	90⅞	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	G
Badische Präm.-Anl.	4	100⅝	B
" 35 fl.-Loose	—	30½	G
Baierische Präm.-Anl.	4	102⅔	G
Bair. St.-Anl. 1859	4½	97	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	bz
Sächsische Anleihe	5	106¾	B
Schwedische Loose	—	—	bz
Oesterr. Metalliques	5	52	bz
" National-Anl.	5	55¼	bz
" 1854er Loose	4	69½	G
" Credit-Loose	—	81¼	G
" 1860er Loose	5	75⅜	bz
" 1864er Loose	—	57⅝	bz
" 1864er Sb.-A.	5	62	B
Italienische Anleihe	5	53⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87¼	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	114½	bz
do. 1866	5	113¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	G
Amerikaner	6	76½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	142½	bz
Hamburg kurz	2½	151⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	150½	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞	bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	89	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91⅜	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	82½	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅓	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	159½	B
" Handels-Ges.	8	4	120	G
" Immobil.-Ges.	—	4	70	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106⅞	G
Bremen	5¾	4	113	B
Coburg, Credit-	4	4	74½	B
Danzig	5½	4	107¼	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	97½	bz
" Zettel-	5	4	96⅞	G
Dessau, Credit-	0	0	2½	G
" Gas-	11	5	159¼	B
" Landes-	5¼	4	88½	G
Disconto-Commund.	8	4	118½	G
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	145	G
Genf, Credit-	—	4	22⅛	bz
Gera	5⅛	4	96	B
Gotha	5¼	4	93½	B
Hannover	4	4	82¼	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107¾	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	107¾	bz
Luxemburg	7⅓	4	98	B
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	99⅝	bz
Minerva Bergw.-	0	5	37½	G
Moldau, Credit-	5	4	21⅛	B
Norddeutsche	7¼	4	123¾	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	95¼	bz
Phönix	—	5	122½	B
Posen	5⅗	4	102	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155	G
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86½	G
Rostocker	6 5/12	4	114	G
Sächsische	7 7/50	4	115¼	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	117	B
Thüringen	4	4	70¾	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½	G
Weimar	4½	4	90¾	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101¾	bz

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn O. Rogge (Stettin). — Herrn F. Brock (Cösin).

Gestorben: Kaufmann J. H. Humann (Stettin). — Sohn Hänschen des Herrn Krech (Tribsees).

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
Stettin, den 11. August 1868,
Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten und Händlers **Traugott Bernhard Specht,** in Firma **T. B. Specht** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 8. Juli 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. August 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Müller,** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 12. September 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 12. September 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 26. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 11. November 1868 einschließlich

festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 5. Dezember 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Krahmer, Bohm, Flies,** und Rechtsanwalte **Masche, Ramm, Pfotenhauer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Alt-Damm, den 1. August 1868.

Die beiden hiesigen Forstschutzbeamten-Stellen, die je mit einem jährlichen Gehalte von 144 Rt. und 4 Klafter Kiefern Knüppelholz, dotirt sind, sollen durch forstversorgungsberechtigte Personen besetzt werden. Inhaber des unbeschränkten resp. des beschränkten Forstversorgungsscheins und in Concurrenz mit den letzteren, die länger als 10 Jahr dienenden Reservejäger der Klasse A. 1, die sich um diese Stellen bewerben wollen, haben ihre Zeugnisse schleunigst einzureichen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Cigarrenhändlers **Carl Friedrich August Bast** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 2. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 3. August 1868.

Müller,
Kreisrichter.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Hafenbau-Verwaltung sind zwei Maschinenheizer-Stellen und zwar auf dem Dampfbagger **„Swinemünde"** und dem Dampf-Bugsirboot **„Mercur"**, jede Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 225 Rt. baldigst zu besetzen.

Qualificirte Militair-Anwärter werden hierdurch aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung des Civil-Versorgungs- resp. Civil-Anstellungs Scheins und ihrer sonstigen Atteste schleunigst portofrei an uns einzureichen.

Wir bemerken hierbei, daß die Inhaber der qu. Stellen während der Wintermonate als Schmiede arbeiten und daher die Schmiede-Profession erlernt haben müssen.

Swinemünde, den 8. August 1868.

Königliche Schiffahrts-Commission.

Liste

der am 11. August 1868 gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

138. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( ) beigefügt. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 30 Thlr. gewonnen.

6 9 104 232 42 91 310 51 58 417 27 58 91 538 615 18 48 704 54 93 947

1019 23 26 31 35 63 177 81 203 41 45 (40) 450 53 510 39 60 94 664 88 768 858 90 970 74 (40) 82

2003 20 36 85 114 21 219 66 71 (40) 306 (40) 58 63 72 483 88 511 30 54 614 20 29 33 39 71 729 96 99 804 20 906 19 33 41 57 64 77 94

3117 75 302 4 64 523 87 715 24 92 824 40 (40) 75 (40) 86 945 70 81 (40)

4073 117 56 219 31 33 77 92 (40) 301 16 412 526 635 (40) 789 843 44 91 921 (40) 93

5007 15 79 203 14 88 317 (40) 23 (50) 28 29 87 454 611 27 (40) 42 61 (60) 78 79 90 707 24 65 67 817 67 (40) 915 43 92

6071 108 16 18 31 49 99 243 96 301 98 423 575 (30) 608 72 76 95 96 831 49 980

7081 98 127 78 205 23 (40) 36 55 87 331 41 90 459 526 63 90 603 15 19 57 70 75 718 21 72 808 68 84 905 76

8010 46 151 59 70 74 277 315 47 424 29 51 76 90 528 40 87 (40) 97 636 38 55 (40) 750 87 809 48 51 (50) 910 31 64

9251 55 62 (40) 98 (40) 365 559 61 74 108 73 619 75 (40) 81 722 811 66 75 77 (40) 918

10023 36 54 70 86 105 241 57 302 11 22 68 400 29 39 81 89 518 29 43 46 653 72 80 85 726 57 61 94 (40) 811 42 88 900 63

11010 23 33 70 71 83 150 248 50 315 44 55 8 99 463 70 504 650 53 79 90 701 6 22 42 82 52 920 80

12033 38 46 111 13 18 88 245 73 362 458 64 87 95 504 15 30 31 38 40 (40) 62 647 93 70 66 72 801 35 54 947 52 (50) 86 89 97

13047 102 8 18 94 244 94 359 79 97 401 (40) 6 (40) 45 80 580 680 735 74 98 952 59 83

14014 58 106 43 228 31 86 375 77 618 56 74 719 45 54 91 834 (30) 43 61 62 77 924 40

15015 22 146 83 269 72 76 89 394 468 52 52 82 (40) 93 636 720 (40) 48 855 73 94 97 (50) 21 80

16015 53 89 118 (40) 212 77 80 (40) 87 32 66 439 77 514 640 61 732 980

17073 77 115 31 205 7 45 87 312 20 52 (40) 493 514 (40) 34 38 62 650 723 96 (40) 80 32 40 65 932 37

18001 11 16 99 144 89 238 44 80 438 39 73 570 80 722 94 98 886 917 62 96

19033 43 58 172 87 (50) 260 331 42 63 41 22 31 73 (40) 78 615 19 37 99 727 35 85 95 803 (60) 43 92 94

20032 (40) 49 62 84 (50) 93 (60) 200 21 31 35 452 533 40 64 82 615 (40) 771 75 815 18 48 55 91 (40) 944 (50) 49 76 (80) 88

21008 28 92 147 203 67 508 18 47 49 (50) 95 610 54 56 (40) 86 (40) 769 820 89 977

22016 (40) 47 52 (50) 111 40 (40) 61 99 (40) 206 7 44 (40) 66 315 407 22 (50) 516 65 (40) 332 34 43 71 787 96 889 97 (40) 964 98 (40)

23605 38 211 338 69 515 693 770 (40) 391 (40) 906 30 80 92

24016 66 80 122 50 76 201 43 48 84 92 319 (40) 457 552 781 850 85 928 30

25068 71 117 409 61 63 67 503 27 97 98 513 41 43 722 42 46 50 75 839 88 924 65 99

26020 26 104 44 67 252 78 (40) 92 99 322 485 533 83 (40) 85 615 (60) 800 19 28 48 901 64

27002 18 137 204 21 49 63 64 368 412 (40) 40 561 664 709 26 45 71 864 74 (40) 936 39 85

28036 109 70 76 (50) 94 248 75 356 402 30 47 59 97 568 69 83 602 42 723 845 55 57 69 71 974 (40) 91

29002 63 172 214 31 302 12 71 (40) 92 445 (40) 78 (60) 522 24 46 93 630 56 89 745 52 864 913 38

30107 98 254 315 409 567 677 897 901 35 51 76

31035 36 75 123 313 13 17 30 42 52 68 588 90 748 79 85 86 98 831 58 901 53

32007 130 34 40 83 216 364 (50) 415 512 75 88 612 56 794 894 936 67 71

33029 102 237 92 351 53 79 551 621 94 709 13 (50) 28 42 75 (50) 76 803 38 71 907 25 34 94

34022 156 92 262 72 (60) 324 73 418 84 587 605 63 707 17 22 837 (60) 38 (40) 41 (40) 50 905 9 (50) 58 71 99

35000 46 53 60 65 94 102 3 16 27 46 62 229 39 60 79 82 99 312 20 24 434 35 40 59 599 604 40 61 71 708 11 24 37 79 858 925

36054 82 (40) 208 31 36 (60) 40 378 409 (40) 10 21 38 70 674 89 784 86 804 38 951 67 97

37085 278 340 73 95 435 92 500 54 61 62 649 92 94 700 29 39 826 49 75 79 921 86

38006 52 (40) 61 80 (40) 86 97 101 40 (40) 248 (40) 56 345 71 410 (50) 50 78 91 527 42 51 656 82 85 751 81 820 40 71 935 54

39068 116 92 (40) 244 96 307 10 38 46 75 (40) 429 65 518 25 (40) 55 607 9 34 708 35 825 40 908

40028 30 83 218 55 337 65 77 95 417 55 85 557 640 62 (40) 66 92 791 801 20 21 80 590 63

41030 51 127 271 301 402 12 35 56 531 82 621 871 921 93 97

42012 47 64 95 98 163 251 75 86 320 57 442 80 519 41 75 (50) 81 612 766 852 (40) 61 956 61 94

43071 137 (40) 227 32 41 330 84 575 93 633 79 721 61 826 943 91

44002 115 55 64 (40) 250 60 89 336 53 506 93 608 90 856 61

45031 53 73 97 136 57 63 312 80 456 60 647 705 37 52 88 818 30 (40) 62 977 92

46012 32 88 164 (80) 82 248 90 309 16 400 7 24 98 574 (80) 78 756 66 (40)

47012 115 60 207 0 84 96 (40) 346 574 734 829 (40) 83 89 913 62 81

48077 81 107 14 (40) 74 247 (40) 454 55 574 816 (50) 31 34 927 70

49002 29 30 63 113 257 81 94 303 19 49 544 63 (40) 90 634 726 (40) 88 869 931

50002 270 333 99 425 (40) 48 73 93 512 32 82 646 737 814 15 931 85 (40)

51005 46 49 119 239 375 (40) 438 570 727 44 813 (50) 80 91 97 955 98

52036 62 85 130 90 205 306 35 460 98 544 603 (60) 37 770 83 99 808 9 80 928 42 (80)

53082 184 261 334 407 (50) 709 27 52 802 97 999

54015 30 87 104 21 42 (50) 85 228 362 402 13 96 523 28 40 82 607 808 13 19 30 57 98 (80) 906 (40)

55000 73 109 18 (40) 36 42 (50) 67 226 49 339 424 94 (60) 551 77 601 5 913 32 34

56001 20 27 165 356 426 517 24 46 66 96 615 25 772 817 36 915 34 96

57001 4 (40) 37 (50) 64 (40) 78 186 228 336 65 79 94 502 (60) 45 75 603 15 51 729 806 78 84

58051 55 (40) 130 31 233 380 82 429 48 61 86 569 622 48 91 731 32 63 73 807 912 35 43

590 51 97 150 89 96 (40) 369 400 (40) 57 509 15 46 603 58 730 51 885 995 (50)

60039 48 56 153 81 218 41 329 78 80 47 501 52 733 871 936 52

61027 78 236 80 337 402 3 13 65 511 (40) 52 (40) 53 (40) 71 635 56 60 717 74 812 (40) 927 50 87

62062 70 219 79 91 361 66 83 85 96 481 548 661 83 (40) 90 709 23 36 958

63021 94 (60) 125 34 79 (50) 272 311 12 48 81 500 18 79 (40) 87 649 63 (40) 88 731 39 86 (40) 868 80

64000 5 47 77 113 36 60 342 440 41 67 504 34 (40) 45 642 (80) 58 86 98 735 63 949 53

65014 83 (40) 97 137 259 324 (40) 61 99 462 84 97 (40) 507 27 29 48 77 644 (40) 89 99 749 67 855 972 75

66055 73 86 139 42 77 (40) 297 442 (50) 586 99 611 52 710 28 54 808 30 70

67048 59 109 64 202 42 322 30 42 61 72 90 405 7 47 90 171 627 702 28 (50) 43 68 (60) 869 96 965

68007 42 124 33 275 88 91 547 89 (40) 91 612 92 712 815 55 903 88 (40)

69081 98 114 359 78 (40) 409 27 61 532 60 72 600 83 90 775 79 851 92 920

70045 111 208 20 47 62 (40) 316 55 63 76 90 92 522 60 (50) 734 814 53 950 53 54

71037 42 66 198 292 (40) 360 412 82 91 98 99 505 45 78 85 (50) 617 28 765 71 78 820 68 (40) 86 89 919 42

72020 112 (40) 229 72 83 9 418 24 28 48 49 51 501 26 600 50 74 (40)

73024 49 191 232 92 339 93 468 571 632 73 93 861 74 819 901 12

74010 42 55 131 201 71 82 96 317 56 420 62 508 678 822 26 (50) 34 69 81 (80) 84 91 962 63

75243 45 406 39 89 755 70 807 92 960

76055 115 (40) 24 55 336 (40) 411 18 87 554 77 729 70 859 914 56 61 (40) 63 88

77106 96 295 306 19 42 48 81 99 428 30 64 529 53 (40) 71 94 632 62 703 842 72 929 48

78022 59 74 111 26 263 457 80 566 630 57 (80) 85 (40) 794 845 925 95 98

79027 37 64 70 121 69 71 308 411 22 29 42 91 553 61 659 767 838 966 (40) 99

80034 150 (80) 75 92 230 53 (40) 302 40 438 93 572 82 943 66

81023 118 25 66 77 243 86 95 302 31 71 468 587 (40) 94 775 76 804 (40) 56 955 57 68

82002 9 61 120 206 (50) 64 358 586 94 673 782 92 96 834 965 83 85

83171 213 48 319 406 42 46 509 42 849 51 962

84045 47 63 155 386 (50) 501 (60) 23 49 743 879 81 954 83

85094 192 353 80 511 50 662 793 95 97 820 31 84 (80) 933 64 81

86027 37 94 99 139 61 76 200 322 433 571 736 39 40 41 774 800 16 27 50 (40) 913 65 97

87083 85 112 46 66 (40) 280 336 56 556 724 72 (80) 87 997

88003 99 133 64 202 92 307 21 51 76 440 95 (40) 558 (40) 95 620 69 887

89026 73 75 124 272 91 348 413 49 558 (40) 66 (40) 602 32 70 95 713 50 58 73 82 847 81 979

90045 54 144 51 59 (50) 221 31 47 360 71 97 431 56 83 502 81 (60) 609 701 (40) 8 15 (40) 28 32 35 899 (40) 959 61 80 92

91069 141 79 304 22 68 431 578 73 882 911 86

92029 31 83 (50) 264 395 434 506 524 25 (50) 87 641 42 93 746 54 898

93101 31 40 90 253 301 35 65 76 667 762 73 (40) 81 820 60 93

94068 (60) 87 118 61 76 89 234 50 328 39 43 47 57 407 584 623 70 710 18 65 802 956

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 138. Königlicher Klassen-Lotterie fiel

2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 40,311.

3 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 30,173, 47,504 und 82,573.

1 Gewinn zu 200 Thlr. fiel auf Nr. 47,467, und

6 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 13,204, 16,708, 18,781, 28,394, 38,460 und 63,822.

Berlin, den 12. August 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.
